

Saale-Zeitung.

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., dreimonatlich 2 M. einmonatlich 1 M., alle Verlags- und Beschlüssen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Politische Uebersicht.

Heute ist, wie berichtet, der Kaiser von seiner Nordlandreise nach Deutschland, vorläufig nach Wilhelmshafen, zurückgekehrt und man erwartet, daß nimmere einige wichtige Fragen der inneren Politik ihre Entscheidung finden werden.

Nicht nur einen Vertreter des „New York Herald“, auch andere Zeitungsmänner hat General Graf Waldersee in seiner Sommerfrische in Engelberg in der Schweiz empfangen.

Ein Mitarbeiter unseres Blattes — so berichtet darüber die „Zitt. Ztg.“ — der in Engelberg mit dem General Waldersee unter einem Tuche wohnte, fand Gelegenheit mit denselben über die in neuester Zeit in Berlin und französischen Zeitungen entworfenen Mitteilungen in Bezug seiner Vertheilung, die ihm der Kaiser in Angelegenheit zu sprechen.

Der Gegenstand der Unterhaltung — so jagte der Graf zu dem Engländer — sei belastet, und er werde durch seine offizielle Stellung verhindert, Bemerkungen über den Wispener der Anstalt zu machen beim Kaiser anzugeben; er habe diese Unterredung mit dem Kaiser über die in der jüngsten Besprechung beantwortet.

Wintertage in der Hauptstadt von Marokko.

Von Ernst von Sesse-Wartegg.

III.

Gerade zur Zeit unseres Besuchs waren die Tage seiner Majestät Herrlichkeit gefüllt, und er verschloß sich in seinem Palais, das uns deshalb unsichtbar blieb. Allein nicht so sein Harem. Als wir mit unsern Damen gerade einen der vielen Thorbögen passirten, unter welchem auf Wänden ein paar waffenlose Soldaten langerten, öffnete sich die gegenüberliegende Thür und eine in rosa Seide gehüllte, reich mit Münzen und Ampangpan geschmückte Wirtin trat heraus.

„Was bekommt denn ihr Soldaten für einen Sold?“ Der Wirtin machte große Augen, als wüßte er gar nicht, was ich meine.

Grafen Capivi intriquirt; er fenne seine Wächter gegenüber dem Vaterlande dem Kaiser zu wohl, als daß er sich einmischen sollte. Bei seiner Abreise in Kiel wurde er vom Kaiser ermahnt nach Friedrichshagen zu gehen und des Grafen Glückwunsch dem Fürsten Bismarck zu überbringen, und diese Mission habe er ohne Verhinderung der Frage der Ausöhnung erfüllt.

Ein so auffallend bei diesen Aeußerungen des Grafen Waldersee: nämlich das Eins, daß er von Unterstellungen spricht und von Verhöhnungen, die ihm die Presse angelehrt habe, während man in der Presse davon kaum etwas gelesen hat.

Sehr zu beachten ist eine Meinungsänderung des frei-conservativen Abgeordneten Fyhn, von Zedlig-Kenrich zu der geplanten Weiterführung der Steuer-Reform in Preußen. So sehr nämlich auch wir für das eingezogenen sind, was dabei wirklich Reform ist, so wenig sind wir der Ansicht, daß man bei allem Wohlwollen für die Vorzüge des Reformplanes die berechtigten Kritik diesem gegenüber einschränken dürfe.

- a) Unverschuldeter Grundbesitz: Jetzt 4 Proz. Einkommensteuer 1000 M. Grundsteuer 4500 M. zusammen 5500 M. Künftig Einkommensteuer 20 0 M. Grundsteuer 4500 M. zusammen 6500 M.
b) Zur Hälfte verschuldet: Jetzt 4 Proz. Einkommensteuer 4000 M. Grundsteuer 9000 M. zusammen 13000 M. Künftig Einkommensteuer 4000 M. Grundsteuer 9000 M. zusammen 13000 M.

„Was wir uns eben verdienen,“ meinte er lachend und streckte mir die offene Hand entgegen. Neben dem Schokante führte eine verriegelte Thür in das Gefängniß. Bereitwillig machten uns die davon stehenden Soldaten, ebenfalls waffenlos und ganz wie die übrigen Araber gekleidet, Platz in der Hoffnung auf einen ausgiebigen Waffschuß.

In den Ställen des Basija fanden wir wohl ein paar hübsche Maulthiere und Pferde, aber wo sind heute die vielgerühmten arabischen Kasse Marokkos? Die Thiere waren nicht mit Dalstein an den Stallbänken befestigt, sondern ihre Hufe waren aneinander gefesselt, so daß sie sich nur schwer bewegen konnten.

Anrechnung des Mehrbedarfes an Kreisfornnmaterialien a) 187,5 M., b) 525 M.

Diese Zahlen — so bemerkt dazu die „Nehn. Ztg.“ — lassen zur Genuge erkennen, ob die Steuerreformpläne der Regierung vom Standpunkte des Interesses des ländlichen Großgrundbesitzes begründeten Anfechtungen unterliegen.

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ glaubt in der Lage zu sein, ein vertrauliches Attest zu veröffentlichen zu können, das sich nach der Veröffentlichung des genannten Blattes mit dem Verbands-Deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten beschäftigt. Das angeblich ergangene Schriftstück hat folgenden Wortlaut:

Berlin W., den 4. Juli 1892. Reichs-Postamt. III. Abteilung.

Nach einer Angabe in der Nummer 6 der Zeitschrift des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten vom 1. Juni soll am 6. und 8. August in Berlin ein Verbandstag abgehalten werden. Ein Großwohlgehorner wollen geeignete Vorkehrungen treffen, das etwaige Besuche von Beamten, an dieser Verammlung theilzunehmen, thunlichst vereinfachen, und daß insbesondere der etwa bereits ertheilte Erlaubnisurtheil nicht dazu benutzt werde, die Vertheilung an der Verammlung zu ermöglichen.

Den Kaiserl. Ober-Postdirektor Herrn N. N. Hochwohlgehorner in X. Eigenhändig.

Hat der „Vorwärts“ recht mit der Veröffentlichung? Ist ein solches Schriftstück ergangen? Wenn ja, so möge der obersten Leitung des Postwesens über den tatsächlichen Fehler, den sie begangen hat, die Anerkennung zur Ehre dienen, die das genannte sozialdemokratische Centralorgan selbst an seine Veröffentlichung knüpft. Diefelbe lautet:

„Uns kann es nur willkommen sein, wenn der Chef der dritten Abteilung den Beamten, die noch nicht aufgestellt sind, selbst den Weg weist, den sie zur gründlichen Reform der Verhältnisse, um durchgehenden Verbesserung ihrer Lage zu gehen haben. Die in der Verammlung in Agram, Wien, mögen die Bismarck, Stephan oder Fischer heißen, hind doch die besten.“

In übrigen wird sich jeder vernünftig und gerecht denkende selbst einen Vers machen zu einer betriebligen Diktatur über unsere Beamten, die alljährlich nach moskowitzchem Rezept schmakt, als daß sie deutschen Gesandten befragen könnten.

Die offiziöse Wiener „Presse“ theilt mit, daß die Nachrichten von einer internationalen Konferenz über Marokko auf Wahrheit beruhen. Sie meint aber, sie glaube, daß das Zustandekommen einer solchen Konferenz vorläufig noch weit im Felde liege, weil das Kabinett Salisbury in seiner gegenwärtigen Lage sich gewiß nicht für die Konferenz verpflichten könnte.

Zu dem Hebräer-Attentat in Homestead in Pennsylvania gegen Mr. Fried, den Vater der Carnegie'schen Werke, wird berichtet, die Gensching Fried's mache gute Fortschritte. Der Mörder Bergmann weigere sich weitere Aussagen zu machen, scheine sich aber darüber zu freuen, daß

Empfang, um uns die „Batterie“ zu zeigen. Aber die alten Gefährte intervenirten uns weniger, als die herrliche Aussicht, die wir von einer kleinen Terrass auf die ganze Stadt und die Meeresküste genießen. Der Regen hatte eben aufgehört, und die Sonne kam für kurze Zeit zum Vorschein, diese Sonne, ohne welche man sich den Orient nicht denken kann. Noch während wir das Händergewirr mit den biblischen Keinen Minaretten und den engelnen, dazuhiem aufragenden Palmen betrachteten, belebte sich das Bild in der regelebigen Weise. Auf den flachen quadratförmigen schneeweißen Dächern wurde es plötzlich lebendig. Die Nachmittagsstunde war herangebrochen, wo die Harembeamten all marokkanischer Sitte gemäß aus ihrem engen dampfen Behagungen herauskamen, um auf den Dächern frische Luft zu schöpfen, einander zu besuchen und zu schwätzen. Welcher Farbenreichtum der Gewänder! Sie schienen, so weit wir es mit unsern Feldstechern wahrzunehmen vermochten, ihre besten Kleider und ihren Schmuck angelegt zu haben. Ihre Gesichter waren unverfälscht. Schwarze Sklavinnen — der Sklavensystem ist ja heute noch in Marokko in vollem Schwange — begleiteten sie, als sie, von Dauch zu Dauch steigend, ihre Nachbarn besuchten; andere traten unter Toppeln auf, um denen sich die Herrinnen niederließen, um ihre Cigaretten zu rauchen oder Thee zu schlürfen. Aber auch in der Straßen unter uns erschienen weibliche Wesen, das Gesicht sorgfältig verhüllt, dafür aber die unteren Gliedmaßen mit großer Liberalität entblühend, um die schneeweißen Häute nicht dem Straßenstaub preiszugeben. Hier war entschieden das beste Viertel von Tanger, denn auch die Männer, die auf der Straße erschienen, waren in seine Hücher gekleidet; schneeweiße Turbane hatten sie in dem Reg gewunden und gelbe Pantoffeln an den Füßen — herrliche große Gestalten, von jeder Haltung und stolzem Aussehen. Die Marokkaner sind, so weit wir sie zu Gesicht bekommen, ein viel schöneres, kräftigeres Volk als die Algerier oder Tunisier, und aus solchem Material mochten wohl die Eroberer und nachherigen Beherrscher Spaniens bestanden haben.

Gegründet
1859.

J. LEWIN

Gegründet
1859.

4. Markt 4.

Halle a. S.

4. Markt 4.

Telephon-Anschluss Nr. 195 für Halle und ausserhalb.

Mein diesjähriger grösser

Inventur-Ausverkauf

wird bis Anfang August fortgesetzt. Es sind in allen Abtheilungen meines Geschäftshauses die Preise für sämtliche Waarengattungen derartig zurückgesetzt worden, dass eine gleich günstige Gelegenheit, vorliegenden Bedarf wohlfeil und gut zu decken, nicht wieder geboten werden kann.

Auf meine Parterre-Schaufenster erlaube ich mir hiermit die Aufmerksamkeit meiner geehrten Kundschaft hinzulenken, welche im Kleinen zeigen, mit welchen aussergewöhnlich billigen Inventurpreisen die Waaren versehen worden sind.

Circa 150 Stück prima reinwollene Damenmäntel (Modelle), Staubmäntel und Umhänge, welche im Schaufenster gelitten und einen Werth von 18—22 Mark das Stück repräsentirten, sind auf

Mark 2,50, 3,—, 3,50, 4,— u. 5,— zurückgesetzt worden.

Mädchen-Mäntel in allen Grössen und hochelegante Kinder-Kleider

aus bestem Stoff gefertigt, früher 8, 10, 12 und 15 Mark das Stück,

jetziger Inventurpreis 1,—, 1,50, 2 — 4,50 Mark.

In der Abtheilung für

Kleiderstoffe

welche noch sehr reichhaltig sortirt ist, sind, um wegen vorgerückter Saison zu räumen, die Preise ganz besonders reducirt und die Waaren **weit unter Herstellungspreis** zum Verkauf ausgelegt.

Elsasser Wollmousselines **Elsasser Waschstoffe**

bestes Fabrikat und die neuesten, letzterschienenen Muster, das Meter **45 Pfg.** im apartesten Geschmack und garant. echtfarbig, das Meter **35 Pfg.**

Teppiche, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen und Tischdecken

ältere Muster oder mit kleinen, unbedeutenden Fehlern, werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

100 Dtzd. Kinder- und Damen-Schürzen

in allen Grössen, aus bestem Waschstoff gefertigt, sauber und in vielfachen Façons ausgeführt, **10, 20, 30, 40 und 50 Pfg.** das Stück.

Schwarze baumwoll. Strümpfe **Damen-Glacé-Handschuhe**

vorzügliche Qualität, bestes Diamantschwarz, garantirt echtfarbig,

das Paar von **10 Pfg.** an.

aus bestem Leder gefertigt,
3 Paar **120 Pfg.**, ein Paar **50 Pfg.**

In der Abtheilung für

Leinen- und Baumwollen-Waaren

habe ich grössere Posten zu ganz besonderen Gelegenheitskäufen zusammengestellt und offerire ich:

Einen grossen Posten prima Elsasser Hemdentuche,

Einen grossen Posten Handtücher, Servietten und Tischtücher,

Einen grossen Posten prima Elsasser Bettdamaste,

Einen grossen Posten baumwollener Bettzeuge,

Einen grossen Posten Gartentischdecken,

Einen grossen Posten Waffel-Bettdecken

weit unter Preis.

Reinwollene Tricot-Tailen und Blousen

beste und schwerste Qualität, wirklicher Werth 5, 6—8 Mark das Stück,

Inventurpreis Mk. 1,—, 1,50 und 2,—.